

Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2014

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S.77 mit freundlicher Genehmigung von Ingrid Großhauser, München; S. 89
© Volker Derlath, München; alle anderen Bilder: Monacensia – Bibliothek und
Literaturarchiv, München.

Juli 2014
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2014 Freunde der Monacensia e. V., München
Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-86906-662-2

Inhalt

Zu diesem Jahrbuch	7
--------------------------	---

Jahresbericht 2013

Die Generalsanierung der Monacensia	11
Neuerwerbungen im Literaturarchiv	12
Veranstaltungsreihen	14
Moncensia digital	17
Schule & Bibliothek	18
Wissenschaft & Bildung.....	19
Literaturportal Bayern.....	21
Künste im Exil.....	22
Fachvorträge.....	23
Die Veröffentlichungen der Monacensia	23
Chronik der Veranstaltungen	25

Aus der Arbeit des Literaturarchivs

<i>Peter Czoik und Evelyn Reiter</i> : Literaturportal Bayern – Das Blaue vom Himmel	43
<i>Kristina Kargl</i> : Alfred Polgars Flucht aus Frankreich	59

Gedenktage 2014

<i>Judith Kemp</i> : Die beiden Unzuertrennlichen. Frank Wedekind und Richard Weinhöpel. Zum 150. Geburtstag Frank Wedekinds.....	69
<i>Elisabeth Tworek</i> : »Ein Bild dieser Welt und dieser Menschen geben ...«. Oskar Maria Graf zum 120. Geburtstag	84
<i>Karl Stankiewicz</i> : Verserlschmied und Poet dazu. Begegnungen mit einem vorbildlichen Kollegen – Sigi Sommer zum 100. Geburtstag ..	89

<i>Walter Hettche</i> : »Ihr Brief kam gerade recht«. Aus dem Briefwechsel zwischen Paul Heyse und Alexander Günther. Paul Heyse zum 100. Todestag	93
<i>Ernst Kretschmer</i> : Christian Morgensterns <i>Galgenlieder</i> . Dichtung und Wirklichkeit. Zum 100. Todestag des Dichters	124
<i>Wolfgang Frühwald</i> : »Ihr habt die Furcht überwunden ...«. Ernst Toller zum 75. Todestag	140
<i>Wilhelm Haefs</i> : Georg Britting und die »Unheimlichkeit der Zeit«. Zum 50. Todestag des Dichters	153
<i>Elisabeth Tworek</i> : »Ich habe mich ins Freie gewagt, aber dort war es nicht frei.« Zum 40. Todestag der Schriftstellerin Marie-Luise Fleißer	165
<i>Manuela Schwab</i> : <i>Die Namenlosen</i> . Dieter Hildebrandts Anfänge als Kabarettist in München. Ein Gedenkblatt	169

Literatur in Bayern

<i>Julia Hagmeyer</i> : »Fanatiker der reinen Kunstform«. Klaus Manns Blick auf Jean Cocteau im Wandel der Zeiten	189
<i>Hannelore Kolbe</i> : Alfred Andersch und Wolfgang Koeppen. Unterstützung – Freundschaft – Entfremdung	201
Waldemar Fromm: Bemerkungen zu Hanns Johst und dem <i>Münchner Dichterbuch</i>	210

Fundstücke aus dem Fotoarchiv der Monacensia

Waldemar Fromm: »Je n'ai pas l'esprit désapprobateur« – Zwei Bilder von Hermann Bahr in München	227
Die Autorinnen und Autoren	233

Zu diesem Jahrbuch

2014 kann der Förderverein Freunde der Monacensia e.V. bereits zum sechsten Mal mit seinem Jahrbuch die Arbeit der Monacensia dokumentieren und in Aufsätzen von Literaturwissenschaftlern und Literaturwissenschaftlerinnen den bedeutenden Fundus des Literaturarchivs auswerten und bearbeiten.

Erstmals drucken wir auch den vollständigen Jahresbericht der Monacensia für 2013 ab, der Rechenschaft ablegt über den Stand der Generalsanierung, die Neuerwerbungen, die Veranstaltungsreihen und die Zusammenarbeit mit Münchner Schulen und der Ludwig-Maximilians-Universität (Arbeitsstelle »Literatur in Bayern« am Institut für Deutsche Philologie). Der Jahresbericht informiert außerdem über die Kooperation mit dem Literaturportal Bayern, die Netzwerkpartnerschaft mit der Deutschen Nationalbibliothek beim Projekt »Künste im Exil« (www.kuenste-im-exil.de) sowie die Fachvorträge und die Buchpublikationen, die aus der Monacensia heraus entstanden sind. Sylvia Schütz hat wieder eine vollständige Jahreschronik der Veranstaltungen zusammengestellt, Frank Schmitter den Überblick über die Neuerwerbungen des Archivs.

In der Rubrik »Aus der Arbeit des Literaturarchivs« stellen Peter Czoik und Evelyn Reiter diesmal ausführlich das »Literaturportal Bayern – Das Blaue vom Himmel« vor, und Kristina Kargl beschäftigt sich anhand der in der Monacensia befindlichen Dokumente mit Alfred Polgars Flucht aus Frankreich.

2014 setzen die Herausgeber einen Schwerpunkt auf Gedenktage von Autorinnen und Autoren, deren Nachlass oder Teilnachlass sich in der Monacensia befindet. Judith Kemp schreibt zum 150. Geburtstag Frank Wedekinds einen Beitrag über die Freundschaft Wedekinds zu dem heute völlig vergessenen Richard Weinhöppel, Elisabeth Tworek gratuliert Oskar Maria Graf zum 120. Geburtstag, Karl Stankiewicz dem Kollegen Sigi Sommer zum 100. Geburtstag, Walter Hettche, der auch in den vorausgegangenen Jahrbüchern Briefwechsel aus dem Archiv kommentiert hat, publiziert aus Anlass des 100. Todestags von Paul Heyse Teile des Briefwechsels zwischen Heyse und Alexander Günther. Ernst Kretschmer interpretiert Christian Morgensterns *Gal-*

genlieder zum 100. Todestag des Dichters, Wolfgang Frühwald widmet Ernst Toller zum 75. Todestag ein Porträt. Wilhelm Haefs beschäftigt sich aus Anlass des 50. Todestages mit dem heute kaum noch bekannten Georg Britting. Elisabeth Tworek porträtiert Marie-Luise Fleißer zum 40. Todestag und Manuela Schwab beschäftigt sich in einem Gedenkblatt mit Dieter Hildebrandts Anfängen als Kabarettist in München.

Unter der Rubrik »Literatur in Bayern« beschäftigt sich Julia Hagemeyer mit Klaus Mann und Jean Cocteau, Hannelore Kolbe mit Alfred Andersch und Wolfgang Koeppen. Waldemar Fromm reflektiert die nationalsozialistische Literaturprogrammatik von Hanns Johst im *Münchner Dichterbuch* von 1929.

Neu eingeführt haben wir die Rubrik »Fundstücke aus dem Fotoarchiv der Monacensia«. Hier wollen wir in unregelmäßigen Abständen Bilder aus dem Fotoarchiv der Monacensia mit kurzen Kommentaren vorstellen, interessante Bilder, die bei Recherchen im Archiv der Monacensia mehr oder wenig zufällig aufgefallen sind und bisher nicht das Licht der Öffentlichkeit erblickt haben.

Auch in diesem Jahr konnten wir arrivierte Forscher und junge Nachwuchswissenschaftler zu Beiträgen für unser Jahrbuch gewinnen. Allen Autorinnen und Autoren, die an diesem Jahrbuch mitgewirkt haben, sei herzlich gedankt!

Die Herausgeber

Jahresbericht 2013

Jahresbericht 2013

Generalsanierung des Hildebrandhauses

Nach vorbereitenden Untersuchungen und Arbeiten haben die vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossenen Sanierungsarbeiten am Hildebrandhaus planmäßig im September 2013 begonnen. Die Monacensia, die früher als geplant ihren Umzug in die Interimsquartiere bewerkstelligen musste, kann Literaturliebhabern, Wissenschaftlern und Studenten seit Oktober 2013 wieder den gewohnten Service bieten.

Eine große Herausforderung war der Umzug der Monacensia-Bibliothek mit ca. 150.000 Bänden und AV-Medien, der von den beiden Bibliothekarinnen logistisch geplant und wochenlang unterstützt wurde. Seit August 2013 sind die Bestände der Monacensia-Bibliothek im Allgemeinen Lesesaal der Zentralbibliothek Am Gasteig bestellbar.

Für das literarische Gedächtnis der Stadt ist die Neukonzeption der Monacensia mit Generalsanierung ein großer Schritt in die Zukunft: Der Stadtrat der Landeshauptstadt München bewilligte 2011 den Umbau und die Erweiterung des Hildebrandhauses und ermöglicht damit die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Umgang mit dem literarischen Erbe der Stadt München. Die Baumaßnahme wird derzeit vom Baureferat der Landeshauptstadt München umgesetzt. Die ehemalige Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrand wird voraussichtlich ab Herbst 2015 als lebendiger Kulturort der Öffentlichkeit wieder zugänglich sein.

Interimsquartiere der Monacensia

Literaturarchiv
Watzmannstrasse 1A, Rückgebäude
81541 München

Einsicht in die Archivmaterialien nach Anmeldung
monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Monacensia-Bibliothek
in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig
Auskunftstheke auf Ebene 2.1
Montag bis Freitag, 13 bis 17 Uhr
stb.monacensia.kult@muenchen.de

Neuerwerbungen im Literaturarchiv

ERSTRANGIGE DOKUMENTE DES LITERARISCHEN EXILS: Im April 2013 kaufte die Landeshauptstadt München für die Monacensia das literarische Archiv von Liesl Frank-Mittler (1903–1979). Der umfangreiche literarische Nachlass enthält die schriftlichen Hinterlassenschaften ihrer Mutter, der Operettendiva Fritzi Massary (1882–1969), und deren Ehemann, dem Charakterschauspieler und Komiker Max Pallenberg (1877–1934). Des Weiteren das literarische Archiv der drei Ehepartner von Liesl Frank-Mittler: des Münchner Schriftstellers Bruno Frank (1887–1945), des Regisseurs und Drehbuchautors Leo Mittler (1893–1958) und des Journalisten und Drehbuchautoren Jan Lustig (1902–1979).

Der Bestand dokumentiert das Leben einer jüdischen Familie über mehrere Generationen hinweg, ihre Exilzeit und das kulturelle Leben Münchens in der Nachkriegszeit. Zu den Materialien gehören mehr als 2.000 inhaltsreiche Briefe und Karten von Klaus Mann, Erika Mann, Bruno Frank, Elisabeth Bergner, O.E. Hasse, Fritz Helmut Landshoff, Max Reinhardt, Fritzi Massary, Max Pallenberg, Bruno Frank, Elise und Alfred Polgar, Ludwig Marcuse, Golo Mann und vielen mehr, sowie zahlreiche Telegramme, unter anderem von Gerhart Hauptmann, Carola Neher-Klabund, Mimi und Heinrich Mann. Des Weiteren enthält der Nachlass unzählige Tagebücher, Notizbücher und Adressbücher sowie persönliche Dokumente wie Pässe, Mitgliederausweise und vor allem zahlreiche Fotografien.

DOKUMENTE EINES JÜDISCHEN SCHICKSALS IN MÜNCHEN – CARRY BRACHVOGEL UND SIEGMUND HELLMANN: Marianne Ming-Hellmann, die in der Schweiz lebende Enkelin des Historikers Prof. Siegmund Hellmann (1872–1942), schenkte der Monacensia ein Konvolut von über 60 Briefen, Manuskripten und biografischen Dokumenten

ihres Großvaters. Wegen seiner jüdischen Herkunft erhielt der Münchner Hochschullehrer 1933 Berufs- und Publikationsverbot. Er lebte fortan in Schwabing bei seiner Schwester Carry Brachvogel, einer im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts in ganz Deutschland bekannten Schriftstellerin. Carry Brachvogel führte einen nahezu legendären literarischen Salon und gründete 1913 den ersten Schriftstellerinnen-Verein in München. Auch ihr wurde 1933 jede Erwerbsgrundlage entzogen. Im Juli 1942 wurden beide nach Theresienstadt deportiert, wo sie wenige Monate später zu Tode kamen.

Die Briefe und Dokumente bezeugen, wie ein hoch angesehener Wissenschaftler und eine gefeierte Autorin im Nationalsozialismus gesellschaftlich ausgegrenzt, entrechtet und schließlich ermordet wurden.

WIRKUNGSMÄCHTIGER »HOMME DE LETTRES« – ARTUR KUTSCHER: Artur Kutscher (1878–1960) hat als Literaturwissenschaftler von 1904 bis zu seinem Tod in München gelebt, gelehrt und geforscht. Er gilt als Begründer der Theaterwissenschaften als eigenständiger universitärer Disziplin. Als Hochschullehrer und Organisator von Lesungen des sogenannten Kutscher-Kreises in Schwabinger Lokalen inspirierte er Autoren und Theaterleute wie Frank Wedekind, über den er eine dreibändige Biografie schrieb, Ödön von Horváth, Bertolt Brecht, Erwin Piscator, Ernst Toller, Otto Falckenberg und Marieluise Fleißer. Die im Nachlass enthaltenen Gästebücher dokumentieren eindrucksvoll Kutschers zentrale Stellung im Münchner Kulturleben. 1942 trat Artur Kutscher der NSDAP bei und wurde 1945 von den Amerikanern amtsenthoben. Schon kurze Zeit später unterrichtete er jedoch wieder bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1951 als hoch angesehener Professor.

Sein weit gespannter literarischer Nachlass wurde von seinem Enkel, dem Mediziner Dr. Carl Klein, der Monacensia geschenkt. Er umfasst familiengeschichtliche Unterlagen, zahlreiche Fotos, Dokumente des Münchner Kultur- und Universitätslebens, Manuskripte, ungezählte Briefe, Dokumente zu seiner NS-Zeit, Unterlagen zu seinen Vorlesungen und Publikationen sowie persönliche Materialien wie z.B. 50 Tagebücher. Die Vielzahl der Quellen spiegelt zum einen das vitale Münchner Kulturleben in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wider. Zum anderen beleuchtet der Bestand auch die geistige, persönliche und politische Entwicklung eines wirkungsmächtigen »homme de lettres«.

DER KULTURCHRONIST UND PUBLIZIST KARL UDE: Zu Artur Kutschers engeren Freunden gehörte der Journalist und Schriftsteller Karl Ude (1906–1997). In Düsseldorf geboren, lebte Karl Ude ab 1926 in München und profilierte sich als namhafter Journalist, u.a. für die *Süddeutsche Zeitung* und als Chefredakteur von *Welt und Wort*. Parallel veröffentlichte er mehrere erzählerische Werke und Anthologien. Auszeichnungen wie der Tukan-Preis, der Ernst-Hoferichter-Preis und der Schwabinger Kunstpreis bezeugen gleichermaßen den Rang seiner literarisch-journalistischen Arbeiten wie auch seine Verbundenheit mit seiner Wahlheimat München. »Allgegenwärtig, wo es um Buch und Bild, um Bühne, Ausstellung und Museum geht, Münchens immerfort wissbegieriger Kultur-Chronist«, schreibt sein Schriftstellerfreund Wilhelm Lukas Kristl über Karl Ude. Seine Nachkommen schenkten den noch ungesichteten literarischen Nachlass im Dezember 2013 der Monacensia.

Veranstaltungsreihen

Lena Christ: Die Glückssucherin
Die bayerische Schriftstellerin Lena Christ (1881–1920)
Begleitprogramm zur Ausstellung

In der Ausstellung *Lena Christ: Die Glückssucherin* präsentierte die Monacensia erstmals der Öffentlichkeit Manuskripte, Briefe, biografische Dokumente und zahlreiche persönliche Gegenstände aus dem Nachlass der bayrischen Schriftstellerin Lena Christ. Die ursprünglich bis Ende April 2013 geplante Ausstellung musste wegen vorgezogener Sanierungsmaßnahmen am Hildebrandhaus bereits im Januar vorzeitig schließen. Das umfangreiche Begleitprogramm mit einem Abend zur altbairischen Mentalität, mit szenischen Lesungen aus der Erzählung *Die Rumpfhanni* und dem Roman *Madam Bäurin* und einer moderierten Lesung zu Lena Christs Zeitgenossinnen Franziska zu Reventlow, Lou Andreas-Salomé und Emmy Hennings konnte ab Februar in der Münchner Stadtbibliothek am Gasteig und im Kleinen Konzertsaal fortgesetzt werden.

DIESES BUCH BESTELLEN:

per Telefon: 089-13 92 90 46

per Fax: 089-13 92 9065

per Mail: info@allitera.de

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm
unter:

www.allitera.de

www.facebook.com/AlliteraVerlag

Allitera Verlag

Allitera Verlag • Merianstraße 24 • 80637 München
info@allitera.de • fon 089-13 92 90 46 • fax 089-13 92 90 65 •
www.allitera.de • www.facebook.de/AlliteraVerlag